

## Sehr geehrte Leser dieser Zeitung,

lang, lang ist's her, da erschien die letzte Ausgabe der Zoeben. Nun haltet ihr endlich die neue Ausgabe in den Händen. Auch wenn ihr vielleicht nicht ganz so sehnsüchtig gewartet habt, wie wir uns das wünschen, ist die Redaktion froh endlich wieder eine Ausgabe auf die Beine gestellt zu haben. Die neue Ausgabe ist dafür - wie dem Titel schon zu entnehmen ist - bürgerlicher, bürgernäher und bürgerking!

Neben den üblichen Terminen, Gruppenstundenzeiten und Kurzinfos haben wir aufgrund der Pause einen

ultimativen Rückblick auf die wichtigsten Veranstaltungen, die seit der letzten Ausgabe stattgefunden haben. Besonders hervor stechen dabei die Berichte über das diesjährige Sommerlager und über die Veranstaltung des BDkJ zur Kommunalwahl. In unseren Kolumnen berichtet diesmal der NRW-Radler über St. Martin, G.W.A.I.N. informiert darüber was ein Zivi so macht und es gibt einen neuen Versuch den Begriff Zoeben zu erklären. Erfreulicherweise habe ich in dieser Ausgabe außerdem die Ehre euch eine neue Kolumne vorzustellen: "Julian durchforstet das Internet"! In dieser neuen Rubrik wird unser Redakteur Julian Loeben in jeder Ausgabe eine famose Internet-

seite vorstellen, über die er bei seinen Reisen durch die Tiefen des Webs gestolpert ist.

Unser Kommentar widmet sich in dieser Ausgabe dem neusten Auswuchs der Reality-Formate: Schönheits-OPs im Fernsehen. Die moralischen Höhen (?) und Tiefen dieser neuesten Kreation leuchtet Richard Loeben für uns aus.

Und nun viel Spaß beim Lesen der neuen ZOEBEN (sl)

## G.W.A.I.N. informiert: Was ist eigentlich ein Zivildienst?

Oft stellt man sich ja die Frage, was man nach der erfolgreichen Schullaufbahn anstellen will, einmal werden will und von vielen Ecken aus männlichen Mündern hört man: „Ich mach Zivi!“

Zivi, aha, denkt man sich dann. Und was macht der?

Laut Gesetz muss jeder männliche deutsche Bürger, wenn er dazu geeignet ist, seinen Dienst an der deutschen Waffe in der deutschen Armee ableisten, um im Ernstfall als Kollateralschaden bezeichnet Menschen das Leben zu nehmen um Frieden zu schaffen. (Das aber nur am Rande) Wenn man allerdings anderer Ansicht ist, kann man sich auf sein Gewissen berufen und den Armeedienst verweigern. Dazu bekennt man sich dann vor dem deutschen Volke zwar als Kriegsdienstverweigerer, aber es gibt sicherlich schlimmeres.

Wenn man diese Schritte hinter sich hat, stehen einem inzwischen neun Monate Zivildienst bevor, den man in verschiedenen Tätigkeitsbereichen ableisten kann, z.B. in der Altenpflege, im Krankenhaus, Rettungsdienst, Essen auf Rädern, Studentenfreizeitprogrammgestalter, etc. usw. pp.

Laut einer Turmumfrage ist Zivildienst was für faule Leute, man isst nur, schaut nur Fernsehen und tut im Grunde genommen gar nichts und bekommt trotzdem rund 500 Euro dafür. Das ist aber eigentlich ganz anders. Schließlich ist es ein Dienst an der zivilen Bevölkerung. Man möge sich, liebe Leser, mal folgende Situation vorstellen: Ein Zivi ist im Altenheim. Sicherlich muss man dafür nicht viel können und wissen, aber ältere Leute freuen sich bestimmt über jemanden der einmal am Tag für eine halbe Stunde sich mit ihnen beschäftigt und ein offenes Ohr hat. Ist das nicht auch wichtig. Eine andere Situation: Ein Zivi ist im Rettungsdienst tätig, leistet eine Woche seinen Bereitschaftsdienst und nichts passiert. Nun mag man sich fragen, warum er das tut, aber schon am nächsten Tag rettet er einem Menschen das Leben. Dann war die Woche Bereitschaftsdienst mit nichts tun bestimmt nicht so schlimm, denn ein Menschenleben zählt bestimmt mehr als eine Woche für Nichts tun bezahlt zu werden.

Ich hoffe G.W.A.I.N. konnte ein paar Vorurteile aus dem Weg räumen und Ihr liebe Leser wisst jetzt, dass der Zivildienst nicht vergeudet und vor allen Dingen keine Zeit ist, für die man sich schämen muss. Und eigentlich ist Zivildienst auch abgesehen von dem durchaus wichtigem Dienst, den man der Bevölkerung leistet, auch ein wenig Spass und Freude in der Freizeit. (tl)

- Wenn Ihr, liebe Leser, zum Thema Zivildienst noch irgendwelche fragen habt, wie zum Beispiel: Wie verweigere ich richtig oder wie vertreibe ich mir meine Zeit am sinnvollsten auf der Zivistelle oder wie komm ich um den Zivilehrgang drum herum (Krankschreiben?), dann meldet Euch einfach unter: [g.w.a.i.n@web.de](mailto:g.w.a.i.n@web.de)

## Termine

- Fr., 15.10. 20.00  
Leiterrunde
- So., 31.10. 15.00  
Jugendgebetsstunde (zum Tag des Ewigen Gebetes)
- Fr., 5.11. - So., 7.11.  
OWE in Blankenheim-Ahrhütte
- Sa., 13.11. 13.00 /15.00  
Dien-Schulung (Theorie)
- So., 14.11. 10.30  
Einführung der neuen Messdiener
- Sa., 20.11. 13.00 /15.00  
Dien-Schulung (Theorie)
- Fr., 3.12.- So., 5.12.  
RWE in Uedesheim
- Sa., 8.1. – So., 9.1.  
Sternsingeraktion
- Fr., 14.5. – Mo., 17.5.  
Pfingstfahrt
- Sa., 11.6.  
The Fest Formerly Known As Frühjahrsfest
- Mo., 15.8. – So., 21.8.  
XX. Weltjugendtag

## Infos

### Ein XIX. Weltjugendtag

Ein paar Infos zum Weltjugendtag: Nach dem jetzigen Stand werden wir in Bilk etwa 5.000 Gäste in 12 Schulen haben. Trotzdem suchen wir weiterhin kostenlose Privatquartiere. Um 12 Schulen zu betreuen, Frühstück und Mittagessen auszugeben, für Ordnerdienste, ein Begegnungsfest und vieles mehr brauchen wir viele Freiwillige (die dann mindestens 16 Jahre alt sein müssen). Es wird rund um die Kirche einige Informationsmöglichkeiten geben. Fragen beantwortet Euch aber auch das Kernteam (Thomas Mennicken, Anna Rattenhuber, Nadine Sieberling, Simon Steuerwald, Stefan Egbers).

(nr)

## Der Kommentar: Schönheitsoperationen im Fernsehen

von RICHARD KLEES

Eine neue Welle amerikanischen Fernsehwahnsinns hat uns erreicht. Traurig, aber wahr, seit kurzer Zeit werden in verschiedenen Formaten Schönheitsoperationen im Fernsehen übertragen. „Vorreiter“ RTL II begann schon vor einiger Zeit damit, freiwillige Kandidatinnen mit kostenlosen Liftings, Busenvergrößerungen, Fettabsaugungen, Nasenbeinbrüchen zwecks Neuausrichtungen usw. zu versorgen und dies zu allem Unglück auch noch im Fernsehen zu zeigen. Nun haben auch andere Sender das offensichtliche Interesse der deutschen Fernsehbevölkerung an gebrochenen Nasen, Skalpellen und Blut erkannt und mit eigenen Formaten nachgezogen.

Pubertierende Teenies dürfen sich mit dem Gesicht ihres Stars ausstatten lassen („I Want a famous face“, MTV), eine Brustvergrößerung wurde nebst knallenden Sehnen bei RTL

übertragen und bei „The Swan“ auf ProSieben dürfen sich 16 Frauen „einen lang ersehnten Traum“ erfüllen, und „vom ‚hässlichen Entlein‘ zum ‚wunderschönen Schwan‘“ werden. Hauptsache, man muss nicht selber an sich arbeiten, sondern überschüssige Pfunde können einfach weggeschnitten werden.

Das diese Sendungen ein vollkommen falsches Schönheitsideal vermitteln scheint egal zu sein. Individualität ist nicht gefragt, ein großer Busen scheint für ein glückliches Leben zu garantieren. Die Botschaft, die transportiert wird ist genauso einfach wie fragwürdig: Schönheit ist alles! Die Gefahren solcher Operationen werden dabei natürlich verschwiegen.

Für die Ärzte, die Operationen in solchen Sendungen durchführen, stellen diese eine nicht zu unterschätzende, kostenlose Werbung dar. Seriös ist das nicht.

Da bleibt es nur zu hoffen, dass sich die deutschen Fernsehzuschauer gegen diese Formate wehren, indem sie solche Sendungen erst gar nicht anschalten.

## Holt die Fausthandschuhe raus: die BDKJ-Wahlkampfveranstaltung

Der BDKJ hatte dieses Jahr kurz vor den Kommunalwahlen zu einer Diskussionsrunde in die JuBi St. Swidbert geladen. Bei Schnittchen und Saft wurden zunächst die Spitzenkandidaten der SPD, Bündnis 90/Grüne, FDP und PDS oder ihre Vertreter (Herr Zeitz von der FDP hatte leider keine Zeit) zum Gespräch geladen. Wer die CDU in der Aufzählung vermisst: Joachim Erwin war nicht erschienen und hatte auch keinen Vertreter geschickt, es scheint wichtigeres zu geben, als Gespräche mit Jungwählern. Dafür saß eine sehr giftige CDU-Vertreterin im Publikum, die scheinbar von gutem Benehmen noch nie etwas gehört hatte: sie unterbrach ständig die Redebeiträge der Spitzenkandidaten mit „Lüge, Lüge“ oder „Das ist sachlich Falsch“ – Rufen. Nach der ersten Fragerunde für die Spitzen-

kandidaten, folgte eine zweite Fragerunde. Zu dieser Runde waren die Vertreter der Parteien im Jugendausschuss geladen. Sie wurden zu verschiedenen jugendpolitischen Themen befragt. Hier durfte man nun endlich erfahren um wen es sich bei der nervigen Zwischenruferin handelte: Ratsfrau Kempkes.

Am Ende durften dann noch die Zuhörer fragen an die Politiker stellen. Nach einigen Fragen begann es dann turbulent zu werden. Auf einmal ging es um eines der Lieblingsthemen der Oppositionsparteien, die Finanzierung des Arenabaus. Es wurden sich fröhlich Zahlen und Behauptungen um die Ohren gehauen. Eine Fortsetzung dieser Diskussion (wobei man von einer solchen kaum sprechen kann) wurde dann von den Moderatoren unterbrochen.

Insgesamt war diese Veranstaltung informativ, besonders weil man sich ein persönliches Bild (fast) aller Kandidaten machen konnte. Eine Neuaufgabe zu den nächsten Wahlen wäre sehr wünschenswert. (rl)



## Julian durchforstet das Internet

Heute: [www.h2g2.com](http://www.h2g2.com)

Hallihallo und herzlich willkommen zu unserer neuen Rubrik "Julian durchforstet das Internet...".

Ach, werden viele von euch jetzt denken, noch eine von diesen Homepage-Tipp-Kolumnen, die meist stink-langweilige Kommentare zu stinklangweiligen Websites anbieten und die man am Besten geflissentlich ignoriert.

Doch weit gefehlt! Denn wie das Leben so spielt, ist man (also ich) ja jetzt Zivi und muss gerüstet sein. Worauf? Auf die Momente gähnender Langeweile, wo mal nicht gerade dein Chef vorbeischaud und sagt: "Ach, Herr \_\_\_\_\_ (beliebigen Namen einsetzen, wahlweise auch: "Ey, Sklave!") könnten Sie nicht vielleicht.. ("mach ma!"). In diesen Momenten muss man wissen, wie man sich die Zeit vertreibt, und wer da Zugang zum WWW hat, ist sehr im Vorteil. Also, weg mit der Langeweile, her mit geistreicher Unterhaltung (nein, keine Pxxxxs, dämliche Flash-Animationen, oder anderer Firlefanz)! Viel Spaß dabei!

Diesen Monat: [www.h2g2.com](http://www.h2g2.com): Okay, zugegeben, diese Seite ist wahrscheinlich nicht mehr taufrisch und vielleicht einigen von Euch ein Begriff, aber weil ich erst vor ein paar Wochen darauf gestoßen bin, müsst ihr euch damit zufrieden geben. Mitbegründer dieser Homepage, die eigentlich hg2.com heißen sollte, (diese URL ist jedoch anscheinend vergeben) ist Douglas Adams.

Jawohl, der Douglas Adams, größter Schriftsteller des 20. Jahrhunderts und mittlerweile leider verstorben. Und diese Seite ist das, was er in seiner 5-bändigen Trilogie ausgiebig beschreibt: "The hitchhikers guide to the galaxy".

Und so wird man auf der Startseite auch mit einem großen freundlichen "Don't Panic" empfangen. Was einen dann erwartet ist eine riesengroße Enzyklopädie, unterteilt in "Life", "Universe" und "Everything", die von Jedermann für Jedermann geschrieben ist, permanent aktualisiert wird, und an der jeder mitarbeiten kann (eben Feldforschung betreiben, ganz im Stile eines Ford Prefect). Und es findet sich, ganz wie im "Anhalter" wirklich beinahe Alles! Sehr Ernstes und sehr Lustiges, einfach nur Verrücktes oder Interessantes, aber immer Unterhaltsames. Selbst Düsseldorf hat seinen Eintrag, an den sich eine spannende Diskussion über Altbier anschließt.

H2G2.com lädt ein zum Stöbern, aber auch gezieltem Suchen, denn alle Einträge haben ein gewisses Niveau, das durch die Redaktion gewährleistet wird. Mittlerweile hat sich zudem eine große Gemeinschaft von Freunden der Homepage gebildet, die über die Website miteinander kommunizieren und regelmäßig auch Treffen abhalten. Selbst eine deutsche H2G2-Fan Community hat sich orga-nisiert. Als H2G2-Member hat man zudem Anspruch auf ein bisschen eigenen Webspace, den man selbst gestalten kann und auf dem andere H2G2 - Members Kommentare ablegen können. Zudem gibt es zu vielen Einträgen auch noch BBC-Links, so dass man Themen noch tiefer erforschen kann.

Also legt los, werdet zu echten Anhaltern und macht euch schlau über das Leben, das Universum und den ganzen Rest! Einziges Manko: Die gesamte Homepage ist natürlich auf Englisch, gewisse Englischkenntnisse sind also voraus gesetzt, erst recht wenn man vor hat, selbst Einträge zu erstellen. Aber: Don't Panic! (jl)

## Was ZOE BEN wirklich bedeutet (Teil 3)

Zoeben, abgeleitet vom Alt-Griechischen το εβενος (sprich: to ebenos, übrigens im Wörterbuch fälschlicherweise als η εβενος angegeben), was soviel bedeutet wie Ebenholz. Ebenholz war in der Antike ein wertvolles Handelsobjekt und Heilmittel, zum Beispiel bei Gedächtnisschwund angewendet. So sehen auch wir unsere Aufgabe: Wir wollen euch da **heilen**, wo ihr Probleme habt, mit Ratschlägen zu Seite stehen oder einfach nur unterhalten. Wir wollen da abhelfen, wo der **Gedächtnisschwund** euch befallen hat, in dem wir euch an künftige Termine, aber auch an Vergangenes erinnern. Und natürlich ist dei druckfrische Zoeben ein **wertvolles Tauschobjekt**. (jl)

## Olé, Olé: Fußballturnier in Luther

Am 06.10 hatte das Jugendheim der Lutherkirche zu einem kleinen Fußballturnier geladen. An dem Turnier nahmen neben den Scheinheiligen (die sich demnächst einen neuen Namen geben wollen) zwei Mannschaften von Luther sowie eine Mannschaft der Friedenskirche. Für die Scheinheiligen spielten Gianluca, David St., Philipp, Ruben und Olli. Gespielt wurde auf der Wiese hinter dem Jugendheim von Luther, wo Zivi und Praktikant mit Kreide ein Fußballfeld markiert hatten. Zu den Leistungen der Mannschaft lässt sich nur sagen, das sie durchweg ordentlich gespielt hat. Selbst gegen den haushohen Favoriten Luther1 wurde „nur“ 1:0 verloren. Das war auch das einzige Tor, das die Mannschaft verkraften musste. Das einzige.

Problem war, dass die Scheinheiligen keine Tore schossen, so dass die anderen beiden Spiele (es wurde alle gegen alle gespielt) 0:0 endeten.

Zwischen den Spielen konnten sich die Spieler (und die Betreuer natürlich auch) mit frisch gegrillten Buletten zwischen Brötchen und Apfelsaftschorle erfrischen, was auch von allen gerne in Anspruch genommen wurde.

Am Ende reichte es für einen dritten Platz für die Scheinheiligen. Erster wurde Luther1, der zweite Platz ging an die Mannschaft der Friedenskirche, letzter wurde Luther2, was sicherlich auch an dem kleineren Format der Spieler lag.

Insgesamt war es für alle ein gelungener Nachmittag. Eine Wiederholung ist vorgesehen. (rl)



## **RADSCHLÄGE** vom NRW-Radler: **Was ist eigentlich Sankt Martin?**

Gut, Pfingsten ist jetzt doch ein paar Tage vorbei – der entsprechende Artikel folgt also eher im Mai 2005.

Jetzt ist eher die Zeit, Martinslaternen zu basteln und so. Gerade zum hl. Martin gibt es eine ganze Reihe interessanter Bräuche und Legenden.

Martin war einer römischer Soldaten – sein Name ist eine Verkleinerungsform des römischen Kriegsgottes Mars. Er lebte von 316 bis 397 überwiegend in Frankreich, obwohl er nach heutigen Verhältnissen aus Ungarn stammte. Die bekannteste Geschichte trug sich zu, als Martin noch ein Jugendlicher war. Als er an einem kalten Wintertag vor dem Stadttor von Amiens einen frierenden Bettler sah, teilte er mit ihm seinen Reitermantel. Nachts, so heißt es, erschien ihm Jesus im Traum und erzählte ihm, dass er dieser Bettler war – gemäß dem Satz „Was ihr dem geringsten meiner Brüder getan habt, habt ihr mir getan“ (Mt 25, 40). Martin, der bis dahin ohnehin schon nach christlichen Grundsätzen gelebt hatte, ließ sich taufen und gründete ein Kloster bei Tours. Die Legende sagt, dass die Bürger ihn zum Bischof wählen wollen, Martin dies aber als einfacher Mönch ablehnte und sich daher versteckte. Weil Gänse durch ihr Geschnatter sein Versteck verraten haben, werden sie zum Martinsfest verspeist. (Der eigentliche Hintergrund der Martinsgans ist aber, dass früher zum Martinsfest die weihnachtliche Fastenzeit begann und man vorher noch einmal fett essen wollte.) Martin ist der erste Heilige, der eines natürlichen Todes starb. Alle Heiligen vor ihm waren Märtyrer.

Der Brauch der Martinslaternen leitet sich wohl von den Lichterprozessionen ab, die am Abend vor hohen Feiertagen üblich waren. Auf den Laternen werden gerne Szenen aus dem Leben des Heiligen dargestellt, manchmal bestehen sie aber auch aus Kürbissen, die kurz vorher geerntet wurden. Hier sieht man, dass es Gemeinsamkeiten mit Halloween, 10 Tage vorher, gibt. Das ist kein Zufall: Beide Feiern liegen in der gleichen dunklen Jahreszeit kurz nach der Ernte. Das Gripschen – ähnliche Bräuche gibt es ja auch an Halloween – hat seinen Ursprung darin, dass Knechte ausgezahlt wurden, nachdem die Ernte eingefahren war (vorher war ja auch nichts da...).

Der Weckmann ist ein Bild des Bischofs Martin. Die Pfeife ist keine Pfeife, sondern soll ein Bischofsstab sein. Das Brot war quasi „Ersatz“ für die Kommunion für diejenigen, die sie nicht empfangen konnten.

Viele Bräuche haben sich nur in bestimmten Regionen gehalten oder werden nicht überall auf St. Martin gedeutet. So wird auch im evangelischen Ostwestfalen gegripscht (allerdings unter anderem Namen), die dortigen Martinslieder beziehen sich aber auf Martin Luther, dessen Tauftag der 11.11., der Namenstag des heiligen Martin, war und der wohl deshalb Martin heißt. Dass am 11.11. auch die Karnevalssession beginnt, ist übrigens Zufall und hat nichts mit Martin zu tun.

(nr)

### **Gruppenstunden**

Gruppenleiter / -name	Jahrgänge	Termin	Raum
- Jennifer Kelke, Julian Becker	1993/1994	Fr. 17:45 - 18:45	OT
- Julia Blumenrath, Tobias Hintzke	1991/1993	Fr. 17:30 - 18:30	OT
- Florian Kotscha, Daniela Wilzcek, Richard Klees	1989/1991	Mi. 18:00 - 19:00	kfd-Raum
- Anna Rattenhuber, Rebecca Duckwitz, Floppes	1988/1989	Mo. 19:30 - 20:30	kfd-Raum
- Kerstin Mühl, Gregor Esser	1986/1988	Di. 19:00 - 20:00	OT
- Die blökenden Elche	1985/1987	Di. 19:00 - 20:00	kfd-Raum
- G.W.A.I.N.	1984/1985	Do. 20:00 - So. 01:40	Turm
- Mathias Rattenhuber	1982/1984	So. 20:00 - 21:00	Turm
- Michael Speth	1973/1975	Do. 20:00 - 21:00	privat
- St.Apollinaris	1968/1969	nach Bedarf	nach Bedarf

## Ein ganzer Sommer

Was inzwischen geschah und was noch geschehen wird

Ein halbes Jahr ist keine ZOE BEN erschienen. Das bedeutet, dass es viele Berichte gar nicht gegeben hat, die in der minidom etwa zwei ganze Hefte eingenommen hätten. Hier also der ultimative Überblick über 6 Monate Boniminis.

### Theatergottesdienst – der 2. Akt (24.4.)

Mit freundlicher Unterstützung der Plümos. In Mittelpunkt stand Petrus und der Frage, ob er Jesus wirklich liebt – ein ziemlich komplexes Thema, das vielleicht ein bisschen schwer für die Firmlinge war. Der 3. Akt (also: noch so ein Gottesdienst) ist vorläufig nicht in Vorbereitung. Was aber nicht heißt, dass es ihn nicht noch mal geben wird.

### Frühjahrsfest (8.5.)

Ich zitiere die Wise Guys: „Was für eine Nacht - wir haben gesungen, getanzt und gelacht, die Nacht zum Tag gemacht“. Und hinterher die Ärzte: „Das ist nicht die ganze Wahrheit“. Unterm Strich vergessen wir das Fest besser. Der Gospelchor war gut, aber teuer, aufwändig und zog kaum Besucher. Der Besuch in St. Ludger war mager, der Aufwand viel zu hoch, es war schwer, gute Ideen für das Programm zu finden, die Besucher waren sehr früh weg. Und Minus haben wir auch noch gemacht. Das nächste Fest wird definitiv in St. Bonifatius stattfinden und wahrscheinlich ganz anders aussehen.

### Gottesdienst am ungewöhnlichen Ort (20.5.)

Himmelwärts an Himmelfahrt – 12 Boniminis haben sich auf dem Weg von der Altstadt in den Himmel Gedanken über den Himmel gemacht, waren kreativ und sind am Ende (per Fernsehturm-Aufzug) gen Himmel gefahren. Wird woanders und mit anderem Thema wiederholt.

### Pfingstfahrt in Groß Reken (28.-31.5.)

Erstmals im Münsterland und solide: Kennenlernspiele (mit Namenszuordnungen), Krimi (unspektakulär, aber interaktiv), Schwimmen, Gottesdienst bei der Waldkapelle (mit allen vorbereitet), das in Gerolstein ersoffene Evolutions-Spiel, Alternative Verkehrskonzepte beim Bunten Abend, Regen am Montag. Nächstes Jahr geht es in die bergigere Voreifel nach Nideggen.

### Elternabend (8.6.)

Neue Idee, die sich noch durchsetzen muss, da nur wenige Eltern (in St. Ludger) da waren. War aber nett.

### G.W.A.I.N.-Festwoche (28.6.-4.7.)

Für Non-Gwainees war nur die Mini-Kino-Nacht öffentlich. Wieder in Ludger, wieder eher dünn besucht. Abends gab es „Pulp Fiction“. Da war der Saal etwas voller.

### Pfarrfest (4.7.)

Erstmals seit langem an einem Sonntag, damit fiel die Aufräumpause für der Messe weg. Nahtloser Übergang von Familienmesse zum Programm, das aber relativ abrupt abbrach. Abends Fußball-EM-End-

spielübertragung in der OT. Besser besucht als die beiden vorigen Veranstaltungen zusammen...

### Minitag in Altenberg (11.7.)

Fast ohne uns (4 Helfer, 0 Teilnehmer). Insgesamt weniger Teilnehmer, dadurch deutlich kürzere Wartezeiten als sonst. Schade, dass keiner von uns mit wollte. Nächstes Mal wieder...!?

### Sommerlager in Reinwarzhofen (14.-29.8.)

Siehe den eigenen Bericht. **Deep sand reloaded (18.9.)**

Beachsport für Düsseldorfer Minis in der Mensch-Halle. Unsere Besetzung war zu 75% mit dem Minitag identisch, diesmal allerdings überwiegend als Teilnehmer. Macht immer wieder Spaß.

(Da ich mich jetzt doch vergleichsweise kurz fassen musste, bitte ich alle, die sich – besonders durch knappe und daher unklare Formulierungen - ungerecht kritisiert fühlen, um Nachsicht. Sollte hier irgendwo Kritik durchscheinen, ist die weiß Gott nötige Selbstkritik immer ausdrücklich eingeschlossen.) (nr)

## Impressum

**V.i.S.d.P.:**  
Simon Meier-Beck  
Egbertstr. 72  
40489 Düsseldorf

### Redakteure:

Richard Klees (rl)  
Simon Meier-Beck (sl)  
Stefan Egbers (nr)  
Tobias Hintzke (tl)  
Julian Becker (jl)  
Rebecca Duckwitz (rel)

**Layout:**  
Richard Klees

**Kontakt:**  
[zoeben@boniminis.de](mailto:zoeben@boniminis.de)  
<http://www.zoeben.de>

**Auflage:**  
125

Gwain informiert is sponsored by G.W.A.I.N. ([g.w.a.i.n@web.de](mailto:g.w.a.i.n@web.de))